

ANLEITUNG FÜR EINBAU, BEDIENUNG UND WARTUNG

KESSEL - Rückstaupumpanlage

Pumpfix F Komfort

für fäkalienhaltiges und fäkalienfreies Abwasser

(D)	Seite	1-12
(GB)	Page	13-24
(I)	Pag.	25-36
(F)	Page	37-48
(PL)	Strona	49-60
(NL)	Pagina	61-72



Abb. zeigt:
Pumpfix F Komfort
zum Einbau
in die Bodenplatte

Abb. zeigt:
Pumpfix F Komfort
zum Einbau
in eine freiliegende Leitung

Produktvorteile

- Für fäkalienhaltiges und fäkalienfreies Abwasser
- Rückstauverschluss und Entwässerungspumpe
- Einfacher Einbau in durchgehende Rohrleitungen
- Steckerfertiges Schaltgerät
- Schaltgerät mit Selbstdiagnosesystem (SDS) mit integrierter Batteriepufferung
- Einfaches Auswechseln von Verschleissteilen
- Einfache Wartung - ohne Werkzeug
- Schaltgerät mit Displayanzeige
- Motorische Verriegelung der Rückstauklappe
- Integrierte Ablauffunktion zur Oberflächenentwässerung



Installation Inbetriebnahme Einweisung
der Anlage wurde durchgeführt von Ihrem Fachbetrieb:

Name/Unterschrift

Datum

Ort

Stempel Fachbetrieb

Techn. Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheitshinweise	Seite	2
2. Allgemein	2.1 Verwendung	Seite	3
	2.2 Lieferumfang	Seite	3
	2.3 Vorgehen zur Installation	Seite	3
	2.4 Allgemeine Hinweise zum Einbau von Rückstausicherungen	Seite	3
3. Einbau	3.1 Einbau in die Bodenplatte	Seite	4
	3.2 Vertiefter Einbau in die Bodenplatte	Seite	4
	3.3 Lüftungsanschluss	Seite	4
	3.4 Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung	Seite	5
	3.5 Einbau in drückendes Wasser	Seite	5
	3.6 Besonderheiten <i>Pumpfix F</i> Komfort	Seite	5
	3.7 Montage	Seite	5
4. Inspektion und Wartung	4.1 Inspektion	Seite	6
	4.2 Wartung	Seite	6
	4.2.1 Montage der beiden Deckel	Seite	6
	4.3 Prüfung	Seite	6
	4.4 Pumpenentnahme	Seite	7
	4.5 Motormontage	Seite	7
	4.6 Motor Demontage Bodeneinbau	Seite	7
	4.7 Funktion des Notverschlusses	Seite	8
	4.8 Wartung der Entlüftung	Seite	8
5. Ersatzteile	Seite	9
6. Gewährleistung	Seite	10

1. Sicherheitshinweise

Sehr geehrter Kunde, bevor Sie die KESSEL-Rückstaupumpanlage Pumpfix F in Betrieb nehmen, bitten wir Sie, die Bedienungsanleitung sorgfältig durchzulesen und zu befolgen!

Prüfen Sie bitte sofort, ob die Anlage unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Im Falle eines Transportschadens beachten Sie bitte die Anweisungen im Kap. 6 „Garantie“.

1. Sicherheitshinweise:

Bei der Installation, Betrieb, Wartung oder Reparatur der Anlage sind die Unfallverhütungsvorschriften, die in Frage kommenden DIN- und VDE-Normen und -Richtlinien, sowie die Vorschriften der örtlichen Energieversorgungsunternehmen zu beachten!

Vor Inbetriebnahme ist durch fachmännische Prüfung sicher zu stellen, dass die notwendigen Schutzmaßnahmen vorhanden sind. Erdung, Nullung, Fehlerstromschutzschaltung etc. müssen den örtlichen Energie-Versorgungsunternehmen (EVU) entsprechen.

Die Anlage darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden. Die Anlage enthält elektrische Spannungen und steuert drehende mechanische Anlagenteile. Bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung können erheblicher Sachschaden, Körperverletzung oder gar tödliche Unfälle die Folge sein.



Vor allen Arbeiten an der Anlage ist diese sicher vom Netz zu trennen bzw. stromlos zu machen!

Es ist sicherzustellen, dass sich die Elektrokabel sowie alle elektrischen Einrichtungen der Anlage in einem einwandfreiem Zustand befinden. Bei Beschädigungen darf die Anlage auf keinen Fall in Betrieb genommen werden, bzw. ist umgehend abzustellen.

Zur Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit ist die Anlage entsprechend DIN 1986-3 zu inspizieren und zu warten.

Wir empfehlen den Abschluss eines Wartungsvertrages mit Ihrem Installateurunternehmen.

Bei anstehendem Rückstau oder bei Rückstaugefahr dürfen keinerlei Reparatur- oder Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Die Rückstauklappen sowie der Verschlusshebel müssen immer frei beweglich sein.

HINWEIS:

Es dürfen keine Komponenten der Anlage in den Schutzbereich 0 oder 1, gemäß der DIN VDE 0100-701 eingebaut werden. Bei bodengleichen Duschen definiert sich der Bereich 1 mit einem Radius von 1,20 m (projizierte Fläche auf den Boden) um die Wasserentnahmestelle. Abweichende, örtliche Vorschriften sind zu beachten.

Die Vorschriften der VDE 0100, VDE 01107, IEC, bzw. der örtlichen EVU (Energie-Versorgungsunternehmen) sind zu beachten.

Das Schaltgerät darf nicht in explosionsgefährdeten Räumen installiert werden. Für den Betrieb dieser Anlage sind diese und die Anleitung Nr. 010-846 gemeinsam zu verwenden!

2. Allgemein

2.1 Verwendung

Die KESSEL-Rückstauumpfanlage *Pumpfix F* ist für durchgehende Abwasserleitungen nach DIN EN 12056-4/13564 Typ 3 bestimmt, an die Schmutzwasserleitungen sowie WC- und Urinalanlagen angeschlossen sind. Dadurch wird eine sichere Entwässerung von Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene auch während eines Rückstaus gewährleistet. Die Pumpe arbeitet nur während des Rückstaus und fördert das Schmutzwasser gegen den Rückstau in den Kanal. Im rückstaufreien Betrieb wird das Schmutzwasser durch das natürliche Gefälle in den Kanal abgeleitet.

Der *Pumpfix F* ist kein Rattenschutz! Bei möglichem Rattenbefall ist die Anlage bauseits vor Beschädigungen zu schützen.

Wichtig:

Voraussetzung für einen einwandfreien Betrieb ist

- ▶ ein ausreichendes Gefälle in den Ablaufleitungen (Hinweis: Zwischen Zu- und Ablauf besteht beim *Pumpfix F* ein Gefälle von 9 mm)
- ▶ ein hoher Wasseranteil im Abwasser, damit der Selbstreinigungseffekt optimiert wird
- ▶ eine ordnungsgemäße Verlegung und vor allem Entlüftung der Zulaufleitung gemäß DIN EN 12056 / DIN 1986-100
- ▶ mit fetthaltigen Abwasser nur mit erhöhtem Wartungs- und Reinigungsaufwand möglich
- ▶ Regenflächen bis max. 20 m²

2.2 Lieferumfang

Der Lieferumfang der KESSEL-Rückstauumpfanlage *Pumpfix F* besteht aus dem Grundkörper mit Pumpe und Rückstauverschluss und den Elektropaketen. Die Elektropakete bestehen aus:

Komfort

1. Zwei optischen Sonden und dem Antriebsmotor
2. einem Schaltgerät mit Displayanzeige (Netzanschluss 230 V, 50 Hz, Schutzart IP 54) mit Batteriepufferung (2 x 9V) zur Alarmmeldung bei Stromausfall.
3. Einer Einbau- und Bedienungsanleitung

2.3 Vorgehen zur Installation

Während der Bauphase wird nur der Grundkörper gemäß Kapitel 3 eingebaut und angeschlossen. In der Regel kann nicht direkt mit dem anschließend durchzuführenden Elektroanschluß (Kapitel 4) und der nachfolgenden Inbetriebnahme (Kapitel 5) fortgefahren werden. Bitte schließen Sie erst bei Inbetriebnahme der KESSEL - Rückstauumpfanlage *Pumpfix®-F* die elektrischen Anlagenkomponenten (Pumpe, Sonden, Motor und Schaltgerät - variantenabhängig) an. Bis dahin sind das beigelegte Elektropaket und das Schaltgerät entsprechend trocken und sauber zu lagern. Die Steckerendkappen erst bei Inbetriebnahme entfernen.

Es ist dringend darauf zu achten, die Anlage stets mit Aufsatzstück und Deckel bzw. der Schutzhaube bei freier Aufstellung, zu verschließen, um eine Verschmutzung der Anlage zu verhindern.

Achtung: Die Pumpe ist mit einem Transportsicherheitsband gesichert, das vor Inbetriebnahme entfernt werden muss.

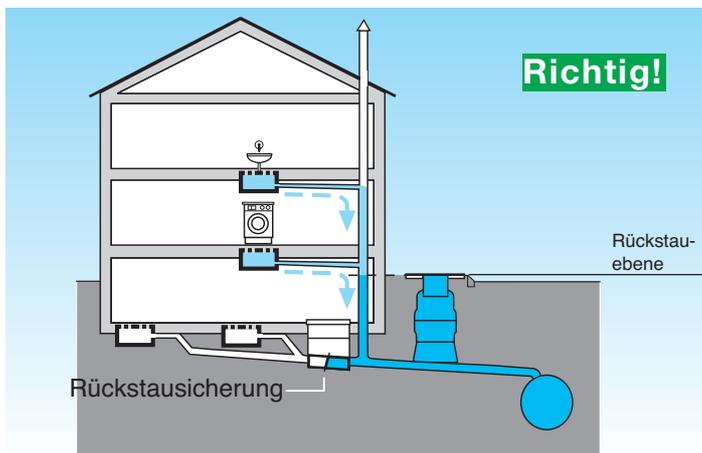
2.4 Allgemeine Hinweise zum Einbau von Rückstausicherungen

Es ist nach DIN EN 12056 nicht zulässig, alle Ablaufstellen eines Gebäudes – auch die oberhalb der Rückstauenebene (Straßenoberkante) – über Rückstauverschlüsse abzusichern, da beim geschlossenen Rückstauverschluss das Abwasser von oben nicht mehr in den Kanal abfließen kann, sondern nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren zuerst aus den am tiefsten installierten Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene (i. a. R. Kellerräume) tritt und damit den Keller überflutet.

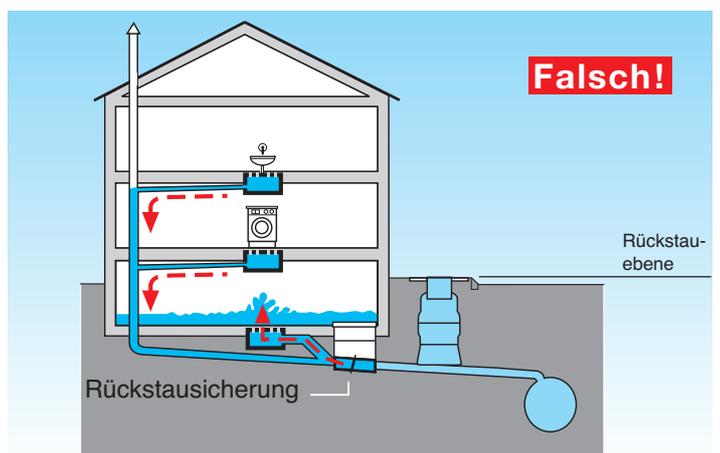
Nur Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene dürfen gegen Rückstau gesichert werden. Alle Ablaufstellen oberhalb der Rückstauenebene sind mit freiem Gefälle am Rückstauverschluss vorbei dem Kanal zuzuleiten.

Konsequenz: Getrennte Leitungsführung. Häusliches Abwasser oberhalb der Rückstauenebene kann somit in der Falleitung maximal bis Höhe Straßenoberkante stehen und nicht den Keller überfluten. Regenwasser ist grundsätzlich nicht über Rückstausicherungen abzuführen.

Einbau eines Rückstauverschlusses an der richtigen Stelle



Einbau eines Rückstauverschlusses an der falschen Stelle



3. Einbau

Bitte beachten Sie:

Grundsätzlich ist beim Verlegen der Grundleitungen die DIN EN 12056 zu beachten! Fallleitungen sind grundsätzlich in Fließrichtung hinter dem *Pumpfix F* (ca. 1m) einzuleiten. Darüberhinaus ist eine Beruhigungsstrecke vor und hinter dem *Pumpfix F* (mind. 1m) einzuhalten. Bei der Montage des Rückstauverschlusses ist auf ausreichend Abstand zur Wand für Wartungsarbeiten zu achten. Das KG-Rohr darf nicht direkt am Grundkörper, sondern nur an den Stützen angeschlossen werden.

ACHTUNG: Beim Einbau ist immer auf die Fließrichtungspfeile des Produktes zu achten!

3.1 KESSEL-Pumpfix F zum Einbau in die Bodenplatte

Der Grundkörper des KESSEL-Pumpfix F ist waagrecht auszurichten (siehe Abb. 1).

Für den Anschluss der elektrischen Leitungen von Sonde und Pumpe ist bauseits ein Kabelleerrohr (mind. DN 50, Kessel empfiehlt 2 x 45°-Bögen). Bei der Komfort-Variante ist ein zweites Sondenkabel und ein Motoranschlusskabel anzuschließen. Hierzu ist bauseits ein Kabelleerrohr (mind. DN 70, Kessel empfiehlt 2 x 45°-Bögen) vorzusehen. Dazu Kabelleerrohr bis mind. auf Fertigfußbodenhöhe (siehe Abb. 2) verlegen und in die Kabeldurchführung im Zwischenstück des KESSEL-Pumpfix F einführen (Kabelleerrohr soll ca. 2 cm in den Innenraum ragen - Dichtigkeit (Abb.5)). Richtungsänderungen sind mit maximal 45°-Bögen zu verlegen. Um eine ordnungsgemäße Be- und Entlüftung des Pumpenraums zu gewährleisten, darf das Kabelleerrohr nicht luftdicht verschlossen werden. Die beiliegende Profillippendichtung in die Nut des Zwischenstückes einlegen und einfetten. Anschließend das Aufsatzstück montieren (siehe Abb. 3). Durch das teleskopische Aufsatzstück kann der KESSEL-Pumpfix®-F stufenlos an die vorhandene Einbautiefe angepasst werden. Boden- neigungen bis zu 5° können ausgeglichen werden. Durch Drehen des Aufsatzstückes ist eine Ausrichtung der Abdeckung beispielsweise an das Fliesenraster möglich (siehe Abb. 4). Nach dem Einjustieren Sitz der Dichtung kontrollieren.

ACHTUNG:

Zum Erreichen der minimalen Einbautiefe ist das Aufsatzstück auf das erforderliche Maß zu kürzen. Gegebenenfalls sind im Bereich des Kabelleerrohres und der Entlüftungsleitung Aussparungen im Aufsatzstück auszuschneiden. Die maximale Grundwasserbeständigkeit beträgt 2 m. Nach der endgültigen Ausrichtung des Aufsatzstückes muss gegebenenfalls im Bereich der Kabeldurchführung eine Aussparung angebracht werden, um bei späteren Inspektionen das Kabel wieder herausziehen zu können (siehe Abb. 5).

Die Lippendichtung muss in der Abdeckplatte angebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass Dichtlippe und Zentriernase bei der Montage nach oben schauen. Die Zentriernase ist in die Aussparung einzulegen (siehe Abb. 6). Beim Einbau ist darauf zu achten, dass die Aggregat im Schacht nicht durch Baumaterial in der Funktion beeinträchtigt werden.

Einbau von Abdeckungen mit wählbarer Oberfläche (Fliesenhöhe max. 15 mm)

Bei den Abdeckungen mit wählbarer Oberfläche besteht die Möglichkeit, bauseits Fliesen oder Natursteine in die Abdeckung zu verlegen und sie damit an den Bodenbelag des Raumes anzupassen. Zur Verlegung von Fliesen eignen sich Produkte z. B. von PCI, Schomburg, Deitermann. Um eine problemlose Verarbeitung und Haftung zu erzielen, empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

Verlegen von Fliesen:

- Grundierung der Abdeckplatte z. B. mit PCI-Flächengrund 303. Nach entsprechender Ablüfzeit Verlegung der Fliesen mit Silikon. Diese Verlegung ist vor allem bei dünneren Fliesen geeignet, da eine Aufspachtelung auf die erforderliche Höhe durchgeführt werden kann.
- Verlegen der Fliesen z. B. mit PCI-Silcoferm S (selbsthaftendes Silikon). Damit kann gerade für dickere Fliesen ein dünnes Kleberbett realisiert werden.

Verlegen von Naturstein:

(Marmor, Granit, Agglomarmor)

- Grundierung der Abdeckplatte z. B. mit PCI-Flächengrund 303. Verlegung der Natursteinplatten z. B. mit PCI-Carralit.
- Verlegung der Natursteinplatten z. B. mit PCI-Carraferm (spezielles Natursteinsilikon). Anwendungsbereiche analog zu „Verlegen von Fliesen“.

3.2 Vertiefter Einbau in die Bodenplatte

(Best.Nr. 83071) Beim Einbau in drückendes Wasser ist Kapitel 3.4 zu beachten.

Je nach Einbautiefe sind ein oder max. zwei Verlängerungsstücke zwischen Aufsatz- und Zwischenstück einzusetzen. Die jeweiligen Dichtungen sind entsprechend einzufetten. Bitte beachten Sie, daß Sie beim vertieften Einbau noch zum Grundkörper für Wartungszwecke herunter greifen müssen.

3.3 Lüftungsanschluss

Der *Pumpfix F* ist serienmäßig mit einem Entlüftungsventil, mit Aktivkohlefilter ausgestattet. Alternativ kann eine Entlüftung nach Norm angeschlossen werden. Dazu kann das Entlüftungsventil entfernt werden und

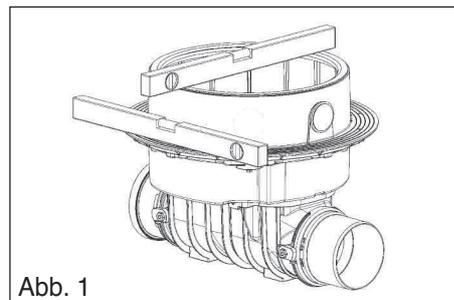
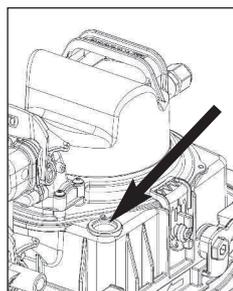


Abb. 1

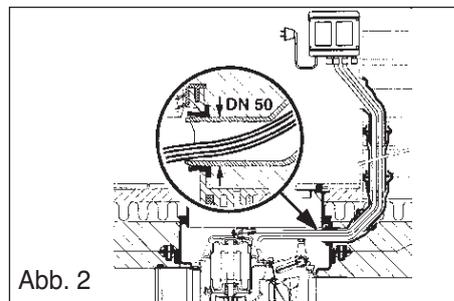


Abb. 2

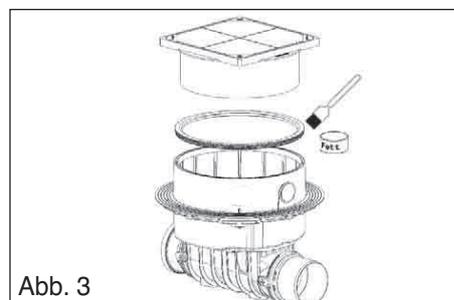


Abb. 3

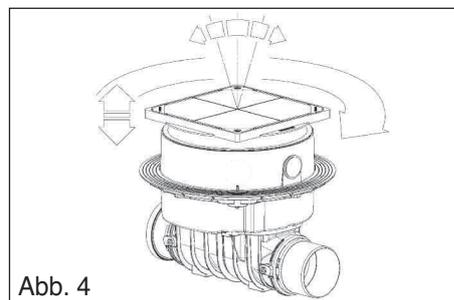


Abb. 4

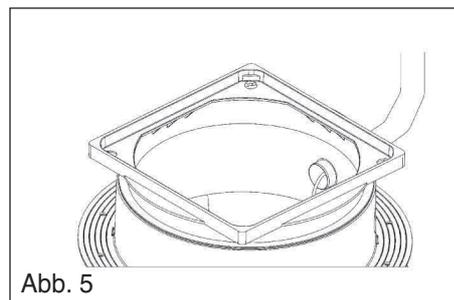


Abb. 5

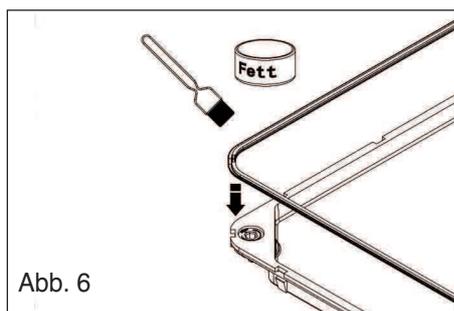


Abb. 6

3. Einbau

über den 1/2"-Gewindeanschluss direkt an eine Entlüftungsleitung (über Dach) angeschlossen werden.

3.4 Einbau in eine freiliegende Abwasserleitung

Die Ausführung zur freien Aufstellung wird mit einer Schutzhaube ausgeliefert, um nach der Inbetriebnahme eine Beschädigung der Bauteile zu verhindern. Abb.7 zeigt die Kabeldurchführungen – 1 bzw. 2 (variantenabhängig).

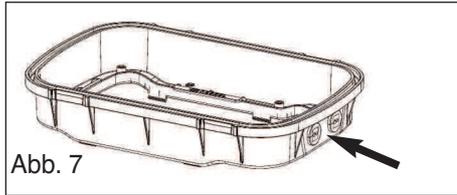


Abb. 7

3.5 Einbau in drückendes Wasser (Dichtungsset Art.-Nr. 83023)

Ist der Einbau in drückendem Wasser, dient der Flansch als erforderliche Abdichtungsebene für eine weiße oder schwarze Wanne (siehe Abbildung). Dazu wird zwischen dem Gegenflansch aus Kunststoff und dem am Grundkörper integrierten Pressdichtungsflansch eine Dichtungsbahn eingeklemmt und mit den beiliegenden Schrauben verschraubt. Als Dichtungsbahn kann die bauseits verwendete Dichtfolie verwendet werden. Bei Einbau in eine wasserdichte weiße Wanne bietet KESSEL zusätzlich eine passende Dichtungsbahn aus Naturkautschuk NK/ SBR an, bei welcher die Bohrungen zum Verschrauben bereits ausgestanzt sind (siehe Abb. 8).

Falls es notwendig ist, die wasserdichte Betonwanne beispielsweise für den Anschluss

von Zuläufen, Kabelleerrohren, usw. zu durchbrechen, sind auch diese Durchdringungen wasserundurchlässig herzustellen. Die maximale Grundwasserbeständigkeit beträgt 2 m.

Einbau mit Verlängerungsstück (Best.Nr. 83 071).

Mit dem Verlängerungsstück ist die Flanschhöhe individuell einstellbar. Das Aufsatzstück ist ggf. auf die erforderliche Höhe zu kürzen.

3.6 Besonderheiten Pumpfix F Komfort

Der Pumpfix F Komfort besitzt eine integrierte Ablauffunktion zur Oberflächenentwässerung.

3.7 Montage

Die Verbindung der Ablauffunktion an den Zulaufdeckel erfolgt über den beigelegten Ablaufanschluss. Den Ablaufanschluss in die vorgegebene Öffnung einführen und mit dem Einhandschnellverschluss verriegeln.

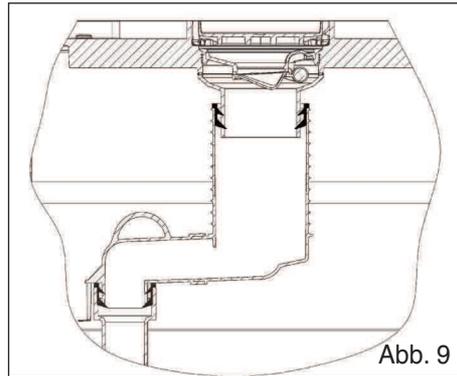


Abb. 9

Je nach Einbautiefe (Einstecktiefe des Aufsatzstückes) ist der Ablaufanschluss auf das jeweilige Maß abzulängen (siehe Abb. 9) oder mit HT-Rohr DN 70 zu verlängern, wenn ein vertiefter Einbau mittels Verlängerungsstück (Art.-Nr. 83071) vorliegt.

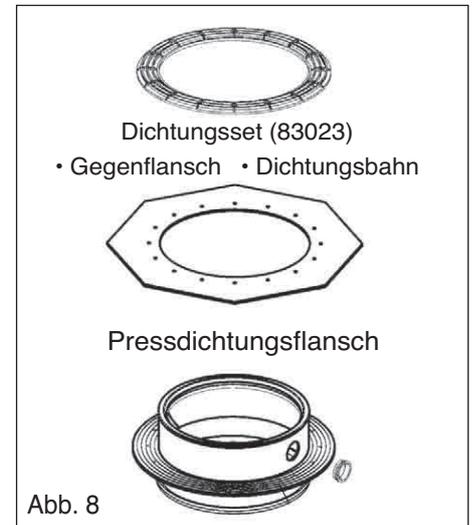
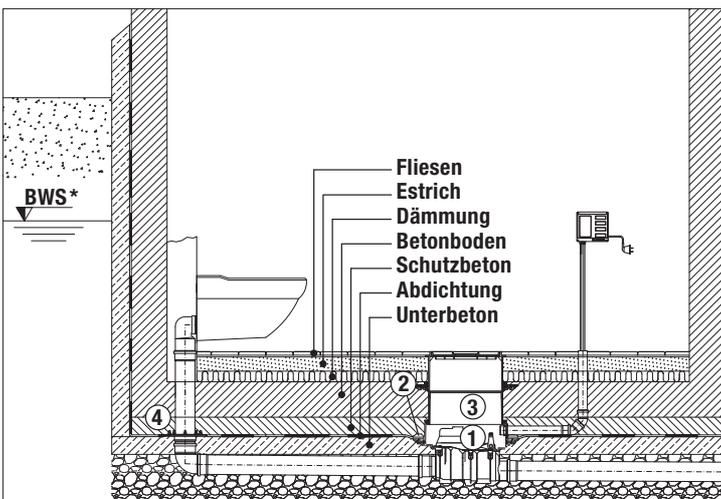


Abb. 8



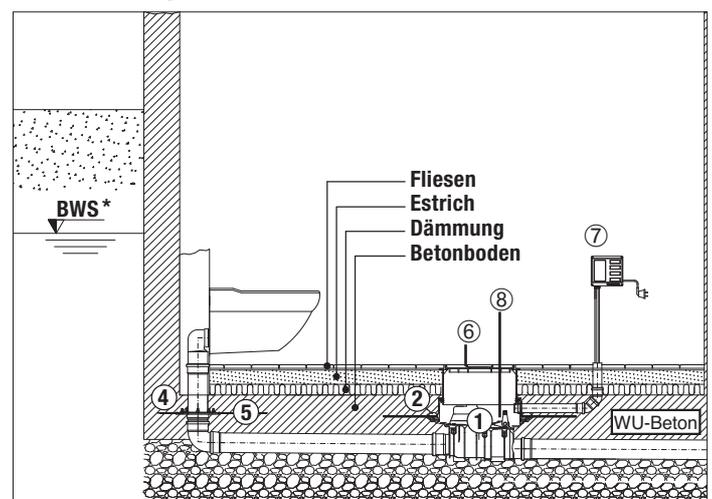
Pumpfix F Komfort

Einbaubeispiel „Schwarze Wanne“



- ① KESSEL-Pumpfix F, Staufix FKA, Staufix SWA, Controllfix
- ② Pressdichtungsflansch mit Dichtungsset Art.-Nr. 83 023
- ③ Verlängerungsstück Art.-Nr. 83 071
- ④ Zwischenstück DN 100 mit Pressdichtungsflansch aus Edelstahl Art.-Nr. 27 198

Einbaubeispiel „Weiße Wanne“



- ⑤ Elastomere Sperrbahn Art.-Nr. 27 159
- ⑥ Aufsatzstück mit Abdeckplatte aus Kunststoff
- ⑦ Schaltgerät
- ⑧ Verschlusshebel

4. Inspektion und Wartung

4.1 Inspektion

Die Anlage ist **monatlich** vom Betreiber durch Beobachtung eines Schaltspiels auf Betriebsfähigkeit und Dichtheit zu prüfen:

- Am Schaltgerät Test-Taste zur Funktionsprüfung der Rückstauklappe drücken -> Klappe schließt
- Wasser zulaufen lassen
- Abwarten bis Niveau-LED + Pumpe auslöst.
- Wasserzulauf abstellen
- Öffnen der Klappe

Bitte beachten Sie, dass nach Beendigung der Inspektion die Rückstauklappe geöffnet sein muss!

Die Pumpe sollte in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Bei zunehmenden Betriebsgeräuschen, abnehmender Förderleistung oder Schwingungen im Rohrleitungssystem müssen Pumpengehäuse und Laufrad auf festsetzende Verunreinigungen oder Verschleiß überprüft werden.

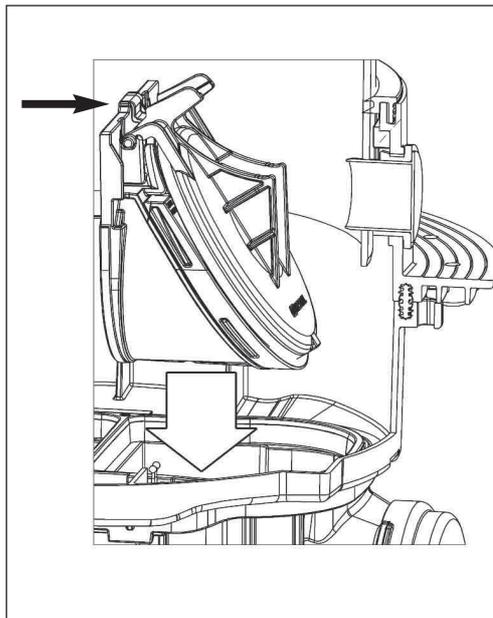
4.2 Wartung (mind. halbjährlich)

ACHTUNG: Bei allen Wartungsarbeiten, Anlage vom Netz trennen! Sicherheitshinweise beachten! Keine Gewährleistung bei unzureichender Wartung! Alle nachfolgend beschriebenen Inspektions- und Wartungsarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. Reparaturen dürfen nur durch den Hersteller vorgenommen werden.

Bei der Wartung der Anlagen ist DIN 1986, Teil 3, zu beachten. Wartungsarbeiten sind regelmäßig, mindestens halbjährlich, von autorisiertem Fachpersonal durchzuführen.

Dabei sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Sichtprüfung der Gesamtanlage
- Gründliche Reinigung der Gesamtanlage und der Pumpe
- Überprüfen von Gesamtanlage und Pumpengehäuse auf äußere Mängel und sichtbaren Verschleiß
- Prüfung der Pumpe auf Leichtgängigkeit, Verschleiß und Ablagerungen
- Kontrolle der Anschlußleitungen auf mechanische Beschädigungen und Verschleiß
- Kontrolle der Dichtungsverbindungen auf Dichtheit und erkennbaren Verschleiß
- Isolationsprüfung des Pumpenmotors
- Schaltgerät auf Beschädigung und Verschmutzung prüfen



- Einschiebeteil herausziehen
- Alle Teile reinigen
- Dichtungen überprüfen
- Dichtungen des Einschiebeteils außen sowie Führungsteil der Klappenverschlüsse mit Gleitmittel (z. B. Armaturen fett) einstreichen
- Einschiebeteil exakt einsetzen
- Auf richtigen Sitz des Befestigungsclips achten!
- Deckelmontage 4.2.1 beachten
- Funktionsprüfung entsprechend Anleitung 010-846 durchführen.

- Prüfung und Reinigung des Entlüftungsventils
 - Reinigung der optischen Sonde
- Diese Arbeiten empfehlen wir auch nach längerem Stillstand oder Zwischenlagerung, sowie auch bei längeren oder häufigeren Rückstauereignissen. Bei nicht behebbaren Störungen, wenden Sie sich bitte im Zweifelsfall an Ihren Fachbetrieb (siehe Stempel auf Deckblatt), der auch die Installation durchgeführt hat.

4.2.1 Montage der beiden Deckel (siehe Abb. 12, 13, 14) Deckel je auf einer Seite einführen, die andere Seite nach unten drücken und mit Verriegelungshebeln verschliessen. Bei der Montage des Auslaufdeckels muss der rote Klappenhebel bzw. die Motorklappenstellung immer auf "ZU" stehen.

4.3 Prüfung

1. Motorsonde ins Wasser halten	Klappe schließt	Rückstau-LED blinkt
	Klappe geschlossen	Klappe-LED blinkt
2. Pumpensonde ins Wasser halten	Pumpe startet	Rückstau-LED blinkt
		Klappe-LED leuchtet
		Pumpe-LED leuchtet

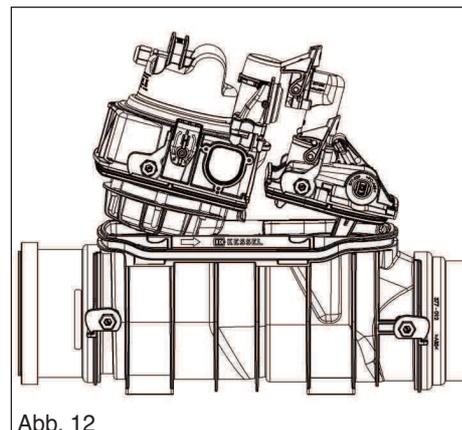


Abb. 12

4. Inspektion und Wartung

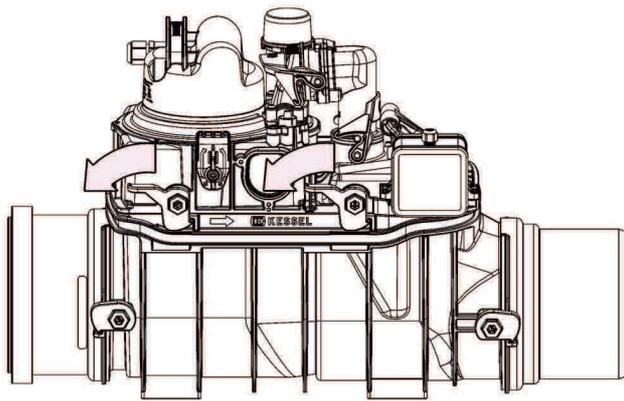


Abb. 13 zeigt Variante Komfort

beide Seiten verriegeln!

4.4 Pumpenentnahme:

Die Pumpe kann einzeln entnommen werden. Dazu beide Pumpenentnahmehebel 180° drehen. Dadurch klappen diese seitlich nach aussen, so dass die Pumpe nach oben ausgehoben werden kann.

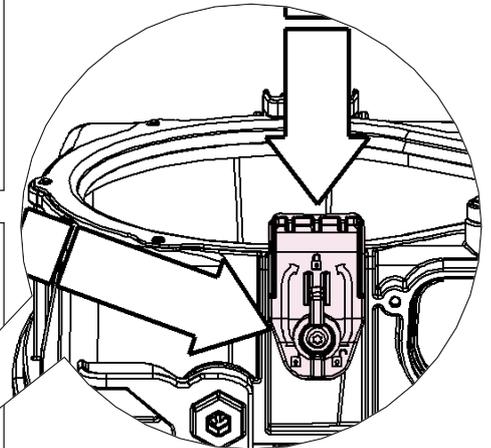
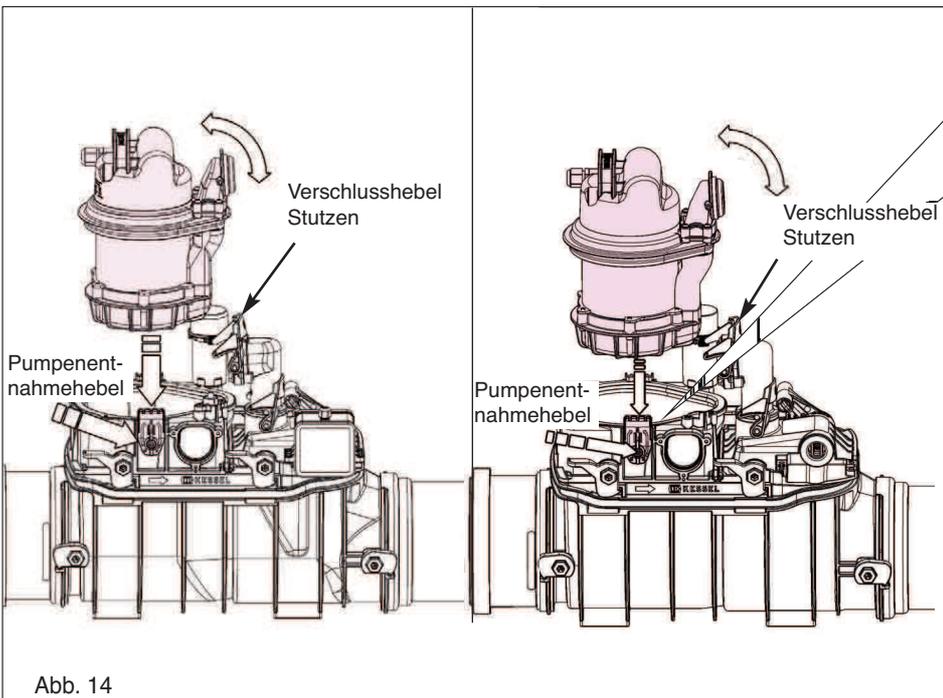


Abb. 14

4.5 Motormontage:

Die abgeflachte Antriebswelle des Motors muss sich in senkrechter Stellung befinden (Auslieferungszustand). Den Verriegelungshebel des Betriebsverschlusses auf dem Verriegelungsdeckel in die Stellung „ZU“ bringen, den Antriebsmotor von oben kommend seitlich in die Antriebsnut einschieben und mit den vier Schrauben M5 x 12 (TX25) auf dem Verriegelungsdeckel anschrauben (Abb. 16).

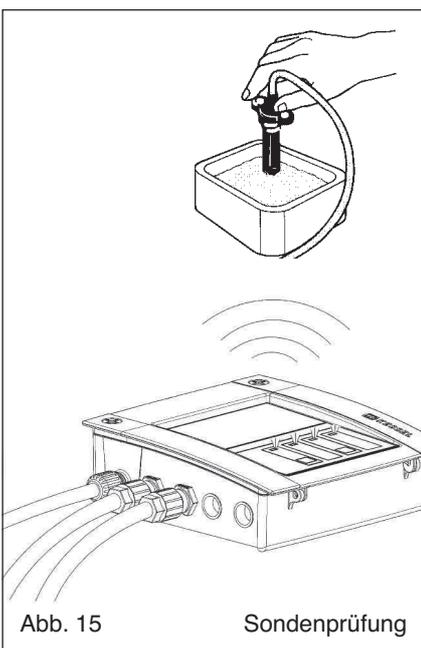


Abb. 15

Sondenprüfung

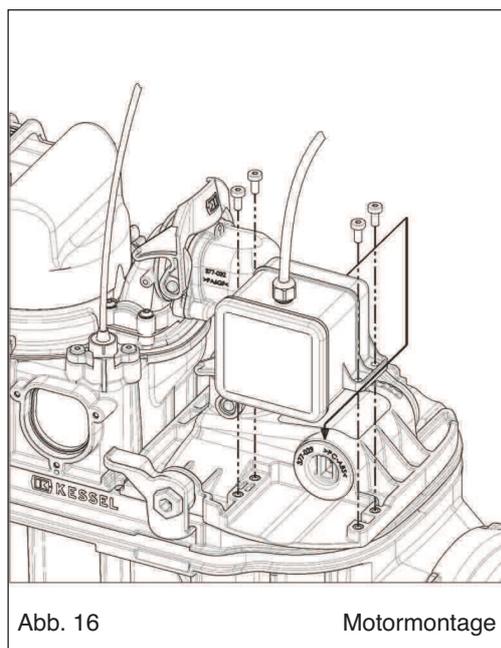
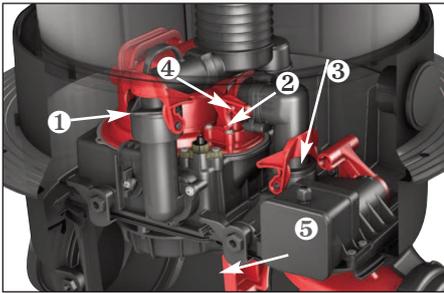


Abb. 16

Motormontage

4. Inspektion und Wartung

4.6 Motor Demontage Bodeneinbau



Zum Ausbau des Motors muss hier der Auslaufdeckel demontiert werden. Dazu Verschlusshebel ① öffnen und Ablaufstutzen entnehmen. Hebel ② und ③ lösen und Bypassstutzen entfernen, dazu Pumpenanschlusstutzen ④ wegkippen bzw. bei Bedarf Pumpe entnehmen. Nach Lösen der beiden Deckelverschlusshebel ⑤ kann der Auslaufdeckel entnommen werden. Nun kann der Motor abgeschraubt werden.



Abb. 17 Entlüfter



Abb. 18 Aktivkohlefilter



Abb. 19 Deckel

4.7 Funktion des Notverschlusses

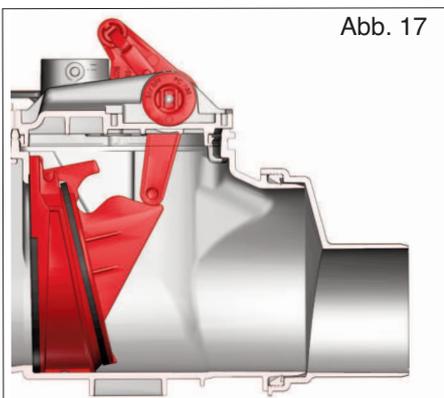


Abb. 17

Verriegelungsstellung: Durch Drücken der TEST-Taste (Klappe) wird die Rückstauklappe geschlossen. Der Rückstauverschluss fungiert als Rohrabspernung. Diese Funktion gilt nur als Absicherung vor Rückstau bei längeren Abwesenheiten (z. B. Urlaub). Angeschlossene Ablaufstellen werden weiterhin entwässert.

Nach Rückkehr ist für den Normalbetrieb der Notverschluss wieder zu entriegeln: Durch erneutes Drücken der TEST-Taste (Klappe).

Dabei ist darauf zu achten, dass zu diesem Zeitpunkt kein Rückstau ansteht.

4.8 Wartung der Entlüftung

Die Entlüftung (siehe Ersatzteile Punkt 6) ist regelmäßig zu reinigen und der Aktivkohlefilter (Abb. 18) jährlich bzw. bei Bedarf zu wechseln.

Nach jedem Pumpenausfall ist die Entlüftung zu reinigen und zu prüfen.

Der Entlüfter (Abb. 17 von rechts nach links) besteht aus Dichtung, Grundkörper, Schwimmerkugel, Dichtung, Bajonettverschlusskappe, Aktivkohlefilter und Deckel.

Den Deckel (Abb. 19) durch leichtes seitliches Kippen abziehen. Anschliessend Bajonettverschlusskappe (Abb. 20) drehen ① und nach oben abziehen ②.

Dichtung und Schwimmerkugel entfernen und alles reinigen. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



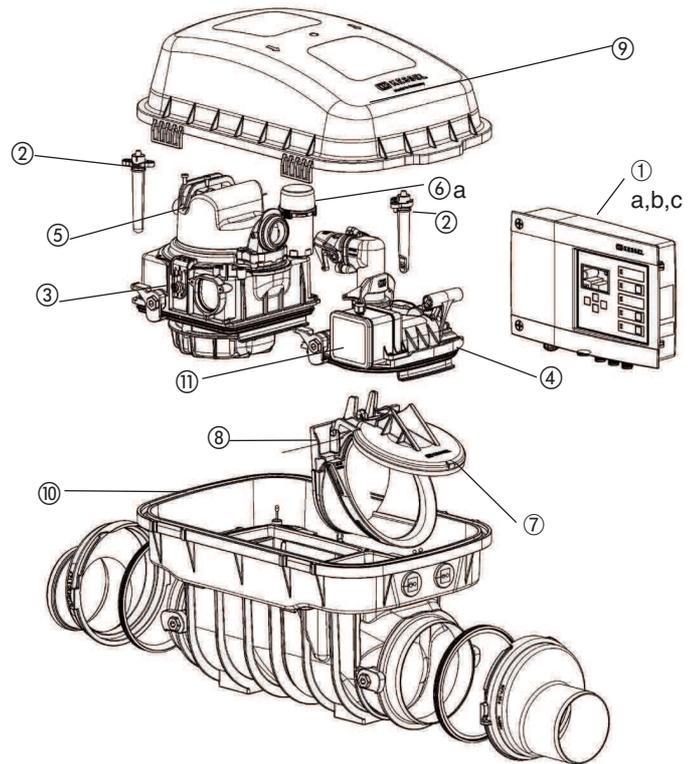
Abb. 20 Bajonettverschlusskappe

5. Ersatzteile

Pumpfix F zum Einbau in die freiliegende Abwasserleitung

Alle Ersatzteile sind über den Fachbetrieb beziehbar.

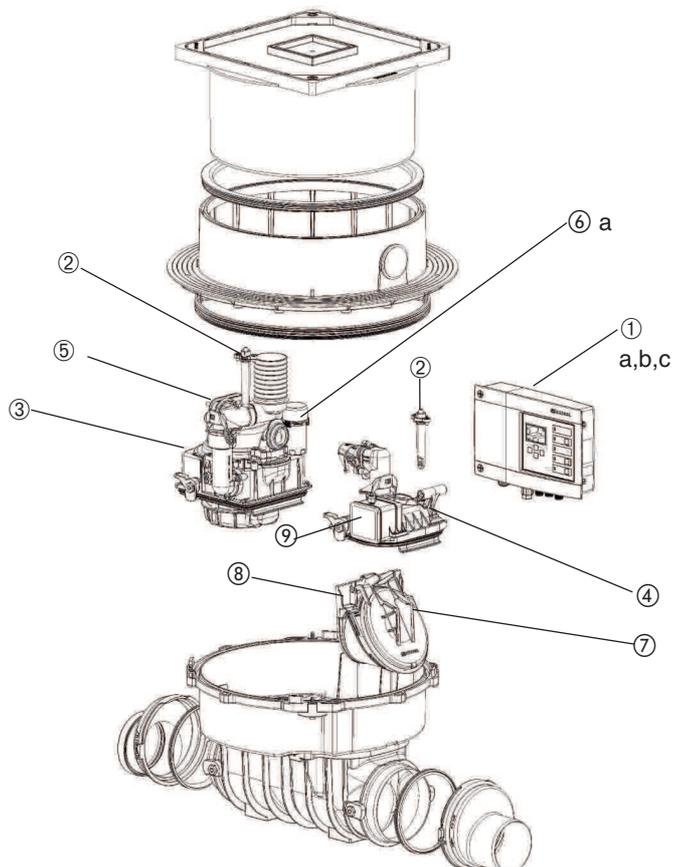
Bezeichnung	Art.-Nr.
① Pumpfix F-Schaltgerät Komfort IP 54	28071
a) Zusatzplatine für potentialfreien Kontakt	80072
b) Fernsignalgeber 20m	20162
c) Batterie 9V (2 Stück erforderlich)	197-081
② Optische Sonde IP 68 (5 m, inkl. Adaptern)	80888
③ Deckel Pumpe Zulaufseite (ohne Ablauffunktion)	28052
④ Pumpfix F-Deckel Komfort Auslaufseite	28056
⑤ Pumpfix F-Pumpe IP 68 (5m, inkl. Stecker)	28351
⑥ Entlüftung komplett	28060
a) Aktivkohlefilter	28061
⑦ Motorische Klappe	80038
⑧ Einschiebeteil für motorische Klappe	80039
⑨ Haube	83031
⑩ Übergangsstück	83032
⑪ Antriebsmotor IP 68 (5m-Leitung)	80076
Dichtungsset II	70319



Pumpfix F zum Einbau in die Bodenplatte

Alle Ersatzteile sind über den Fachbetrieb beziehbar.

Bezeichnung	Art.-Nr.
① Pumpfix F-Schaltgerät Komfort IP 54	28071
a) Zusatzplatine für potentialfreien Kontakt	80072
b) Fernsignalgeber 20m	20162
c) Batterie 9V (2 Stück erforderlich)	197-081
② Optische Sonde IP 68 (5 m, inkl. Adaptern)	80888
③ Deckel Pumpe Zulaufseite (mit Ablauffunktion)	28054
④ Pumpfix F-Deckel Komfort Auslaufseite	28056
⑤ Pumpfix F-Pumpe IP 68 (5m, inkl. Stecker)	28351
⑥ Entlüftung komplett	28060
6a) Aktivkohlefilter	28061
⑦ Motorische Klappe	80038
⑧ Einschiebeteil für motorische Klappe	80039
⑨ Antriebsmotor IP 68 (5m-Leitung)	80076
Dichtungsset II	70319



6. Gewährleistung

1. Ist eine Lieferung oder Leistung mangelhaft, so hat KESSEL nach Ihrer Wahl den Mangel durch Nachbesserung zu beseitigen oder eine mangelfreie Sache zu liefern. Schlägt die Nachbesserung zweimal fehl oder ist sie wirtschaftlich nicht vertretbar, so hat der Käufer/Auftraggeber das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder seine Zahlungspflicht entsprechend zu mindern. Die Feststellung von offensichtlichen Mängeln muss unverzüglich, bei nicht erkennbaren oder verdeckten Mängeln unverzüglich nach ihrer Erkennbarkeit schriftlich mitgeteilt werden. Für Nachbesserungen und Nachlieferungen haftet KESSEL in gleichem Umfang wie für den ursprünglichen Vertragsgegenstand. Für Neulieferungen beginnt die Gewährleistungsfrist neu zu laufen, jedoch nur im Umfang der Neulieferung.

Es wird nur für neu hergestellte Sachen eine Gewährleistung übernommen. Die Gewährleistungsfrist beträgt 24 Monate ab Auslieferung an unseren Vertragspartner. § 377 HGB findet weiterhin Anwendung.

Über die gesetzliche Regelung hinaus erhöht die KESSEL AG die Gewährleistungsfrist für Leichtflüssigkeitsabscheider, Fettabscheider, Schächte, Kleinkläranlagen und Regenwasserzisternen auf 20 Jahre bezüglich Behälter. Dies bezieht sich auf die Dichtheit, Gebrauchstauglichkeit und statische Sicherheit.

Voraussetzung hierfür ist eine fachmännische Montage sowie ein bestimmungsgemäßer Betrieb entsprechend den aktuell gültigen Einbau- und Bedienungsanleitungen und den gültigen Normen.

2. KESSEL stellt ausdrücklich klar, dass Verschleiß kein Mangel ist. Gleiches gilt für Fehler, die aufgrund mangelhafter Wartung auftreten.

Hinweis: Das Öffnen von versiegelten Komponenten oder Verschraubungen darf nur durch den Hersteller erfolgen. Andernfalls können Gewährleistungsansprüche ausgeschlossen sein.

Stand 01. 06. 2010

Führend in Entwässerung



1 Rückstauverschlüsse

2 Rückstauhebeanlagen

3 Hebeanlagen

4 Abläufe / Rinnen

5 Abscheider

6 Kleinkläranlagen

 **KESSEL**